

Pressemitteilung

Zehn Jahre **RussoMobil**

Am 20. April 2010 um 11:35 Uhr durchschnitten der russische Botschafter Wladimir Kotenjow, der Koordinator für die deutsch-russische zwischengesellschaftliche Zusammenarbeit im Auswärtigen Amt Dr. Andreas Schockenhoff, der stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Russischlehrerverbands Klaus Dropmann und der Vorsitzende des Bundesverbandes Deutscher West-Ost-Gesellschaften (BDWO) Peter Franke vor der Russischen Botschaft in Berlin das rote Band und gaben damit in Anwesenheit von mehr als hundert Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Bildung und Wissenschaft symbolisch den Start frei für das erste RussoMobil in Deutschland. Am 20. April 2020 feiert das Projekt des BDWO seinen 10. Geburtstag.

Das Projekt „RussoMobil“ geht auf eine Initiative des Bundesverbandes Deutscher West-Ost-Gesellschaften (BDWO e.V.) und des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen zurück. Schirmherr des Projekts in Deutschland ist der Botschafter der Russischen Föderation Sergej Netschajew. Bereits seit der Vorbereitungsphase wird das „RussoMobil“ durch die russische Stiftung Russkij Mir gefördert. Kooperationspartner sind die Russische Botschaft in Berlin, das Russische Haus der Wissenschaft und Kultur in Berlin, die Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung Berlin, der Deutsche Russischlehrerverband sowie der Pädagogische Austauschdienst der Kultusministerkonferenz der Länder in der Bundesrepublik Deutschland. Das Projekt wird unterstützt durch die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch, den Klett Verlag, den Cornelsen Verlag und den Wostok Verlag.

Ziel des „RussoMobils“ ist, Schüler und Schülerinnen für die russische Sprache und Kultur zu begeistern und ihnen Ängste und Vorurteile zu nehmen. Sie sollen erleben, dass das Russische erlernbar ist, und motiviert werden, „Russisch“ in ihre Überlegungen zur Fächerwahl einzubeziehen. Zielgruppe sind Schüler und Schülerinnen aller Schulformen, die vor der Wahl der zweiten, der dritten oder vierten Fremdsprache stehen, sowie diejenigen, die bereits Russisch lernen.

In der Zeit seines Bestehens hat das Projekt trotz der politischen Großwetterlage eine nachhaltige Förderung der russischen Sprache und Vermittlung eines aktuellen Russlandbildes in Deutschland bewirkt. An Bord des „RussoMobil“ sind russische Lektorinnen und Lektoren, die den deutschen Schülern und Schülerinnen spielerisch und authentisch Einblicke in die russische Sprache und Kultur vermitteln. Mit unkonventionellen Klassenbesuchen werben sie für ihre Sprache, informieren über ihr Land und die deutsch-russische Zusammenarbeit. In den vergangenen 10 Jahren hat das „RussoMobil“ mit seinen Lektorinnen und Lektoren jährlich an 70 bis 100 Schulen in ganz Deutschland erfolgreich für die Wahl der russischen Sprache geworben und insgesamt fast 5.000 Klasseneinsätze durchgeführt.

Seit Ende 2019 wirbt das RussoMobil, ebenfalls gefördert von der Stiftung „Russki mir“ und unterstützt vom Österreichischen Russischlehrerverband, dem Russischen Kulturinstitut Wien und der Österreichisch-Russischen Freundschaftsgesellschaft, auch an österreichischen Schulen für die russische Sprache. Schirmherr des Projekts in Österreich ist der Botschafter der Russischen Föderation Dmitri Ljubinski.

Mehr Informationen unter:

www.bdwo.de , www.russomobil.de

Soziale Medien: www.facebook.com/bdwo.de, www.facebook.com/russomobil,

<https://www.instagram.com/russomobil/>